

4. Der trojanische Krieg.

Als Peleus, ein König von Thejjalien, mit der Meeresgöttin Thetis Hochzeit hatte, waren alle Götter und Göttinnen geladen, nur Eris nicht, die Göttin der Zwietracht. Um sich zu rächen, rollte sie einen goldenen Apfel in den Saal, der die Aufschrift trug: „der Schönsten“. Als bald entstand unter den Göttinnen ein Streit darüber, wem der Apfel gebühre. Den meisten Anspruch erhoben Here, Pallas Athene und Aphrodite. Da befahl Zeus dem Hermes, die Streitenden zu dem schönen Paris, dem Sohne des Königs Priamos von Troja, zu führen, damit dieser den Streit entscheide. Paris sprach den Preis der Schönheit der Aphrodite zu, wofür ihn diese zu dem Könige Menelaos von Sparta geleitete und ihm beistand, dessen schöne Gattin Helena mit vielen Schätzen nach Troja zu entführen.

Um den erlittenen Schimpf zu rächen, entboten Menelaos und sein Bruder Agamemnon, König von Argos und Mykenae, die trefflichsten Helden griechischer Erde zum Kampf gegen Troja. Viele leisteten dem Rufe bereitwillig Folge und versammelten sich in Aulis in Bötien. Da kamen u. a. Diomedes von Argos, der greise Nestor von Pylos mit seinem Sohne Antilochos, der schlaue Odysseus von Ithaka, der gewaltige Ajax von Salamis und sein kleinerer Namensvetter aus Lokris, Idomeneus von Kreta und vor allen der göttliche Held Achilleus (Achilles), des Peleus und der Thetis Sohn, mit seinem Freunde Patroklos. Lange wurde das Heer durch ungünstige Winde in Aulis zurückgehalten. Da entschloß sich Agamemnon auf den Rat des Sehers Kalchas, seine Tochter Iphigenia der Artemis zum Sühnopfer zu bringen. Doch die Göttin entrückte sie nach dem taurischen Chersones (der Halbinsel Krim). Nun schwellte ein günstiger Wind die Segel, und die Schiffe landeten glücklich an der feindlichen Küste.

Troja war eine stark befestigte Stadt, zahlreiche Bundesgenossen waren ihr zu Hilfe gezogen, und an Hektor, Priamos' Sohne, hatten die Trojaner einen Führer, der an Tapferkeit den griechischen Helden nicht nachstand. So zog sich der Krieg zehn Jahre lang hin. Die Griechen schlugen ein befestigtes Schiffsager auf, und der weite Plan zwischen diesem und der Stadtmauer war der Schauplatz jener Kämpfe, die Homer in seiner „Ilias“ so lebendig geschildert hat. Größere Schlachten wurden nicht geliefert, der ganze Krieg bestand in Einzelkämpfen der hervorragenden Führer, die von ihren Streitwagen herab mit Lanze, Schwert und Schild stritten.